

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 181 (2015)
Heft: 8

Artikel: Neutralität : Ursprung und Handhabung
Autor: Widmer, Hans-Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-583188>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neutralität – Ursprung und Handhabung

Die schweizerische Neutralität hat eine jahrhundertealte Tradition. Ihre Abschaffung ist kein Thema, hingegen wird zurzeit über ihre Anfänge viel diskutiert. Ständig zu reden gibt auch ihre Handhabung: Was ist für unser Land neutralitätspolitisch vertretbar und hilfreich?

Hans-Peter Widmer

Die Entstehungsgeschichte der schweizerischen Neutralität wird mit zwei Ereignissen verknüpft, die uns dieses Jahr gedankwürdige Jubiläumsdaten liefern: Die Schlacht bei Marignano, 1515, und der Wiener Kongress, 1815. Doch gerade die aktuellen Reflexionen zu den beiden Episoden, vor allem zu Marignano, haben eine Kontroverse über «Mythos und Wahrheit» ausgelöst. Gegenüber stehen sich die traditionelle Erinnerungskultur und der Versuch, «was als wahr gegolten hat» durch eine gegenwartfixierte Interpretation zu dekonstruieren.

War Marignano ein wegweisendes Ereignis in der Schweizer Geschichte oder wurde es zum Nationalmythos hochstilisiert? Markierte es neben dem Ende der zeitweiligen eidgenössischen Grossmachtspolitik tatsächlich den Anfang der schweizerischen Neutralität, die 300 Jahre später am Wiener Kongress völkerrechtliche Verbindlichkeit erlangte? Wie geht die Schweiz seither damit um? Was ist bei zunehmenden globalen Verflechtungen neutralitätspolitisch vertretbar? Um diese Thematik drehte sich ein lebhaftes, von der SVP organisiertes und stark besuchtes Podium in Brugg.

Marignano: Mehr als ein Mythos

Die drei kompetenten Gesprächspartner waren der Historiker Jürg Stüssi-Lauterburg, Direktor der Bibliothek am Guisanplatz in Bern (früher Militärbibliothek), Oberst i GSt und ehemaliger Aargauer SVP-Grossrat, der Ex-Nationalrat Jo Lang, Mitinitiant der GSoA-Initiative Schweiz ohne Armee, Historiker und Vizepräsident der Grünen Schweiz, sowie der frühere Diplomat Erwin Hofer, Leiter der UNO-Sektion und der Abteilung Internationale Beziehungen im EDA, Vorsitzender der Genfer Abrüstungskonferenz 1998, Schweizer Botschafter in Russland, Serbien und Lybien.

Mit nuancierten Ansichten stimmte die Gesprächsrunde überein, dass die wegen



Die Gesprächsrunde v.l.n.r.: Hans-Peter Widmer (Moderator) Jo Lang, Erwin Hofer, Jürg Stüssi-Lauterburg. Bild: Patricia Schoch

Divergenzen, schwierigen Führungsstrukturen und veralteter Taktik verursachte Niederlage des unvollzähligen eidgenössischen Heers bei Marignano nicht nur dem Neutralitätsgedanken Auftrieb gab – wobei damals von Neutralität noch keine Rede war –, sondern auch das innere Gefüge der Eidgenossenschaft beeinflusste, etwa die unterschiedliche Handhabung des Söldnerwesens und den konfessionellen Umgang.

Zumutbarkeiten und Grenzen

Die Podiumsrunde beurteilte an aktuellen Bezügen und mit differenzierten Meinungen die Handhabung der Neutralität. Zum Beispiel im Fall von Wirtschaftssanktionen (Russland), Friedensunterstützungsaktionen (Schweizer KFOR-Truppe im Kosovo), militärischer Zusammenarbeit (Teilnahme der Schweizer Luftwaffe an ausländischen Manövern), sowie Mitgliedschaften bei internationalen Organisationen (UNO, OSZE, EU, Partnerschaft für den Frieden).

Nicht alles, was neutralitätsrechtlich erlaubt sei, müsse für die Schweiz hilfreich sein, könnte es. Die Historiker Stüssi-Lau-

terburg und Lang erachteten beispielsweise die Teilnahme von Schweizer Kampfflugzeugen am Manöver, das als Signal an Russland verstanden werden konnte, neutralitätspolitisch als grenzwertig. Ex-Botschafter Hofer hielt entgegen, Organisator sei immerhin das neutrale Schweden gewesen und unserer Luftwaffe habe sich dabei eine, im eigenen Land unmögliche, Trainingsgelegenheit geboten. Ziemlich einig waren sich die drei profilierten Podiumsteilnehmer nebenbei, dass die EU-Sanktionen gegen Russland Putins innenpolitische Reputation eher stärken als erschüttern könnten. ■



Wachtmeister
Hans-Peter Widmer
Redaktor i.R.
Journalist und Buchautor
5212 Hausen